

Anscheinend hat jemand beim Entrümpeln eine alte und ungebrauchte „Jahrhundertkarte“ gefunden und sie dann einer neuzeitlichen Verwendung zugeführt. Jedenfalls stimmte das Porto von 10 Milliarden Mark.

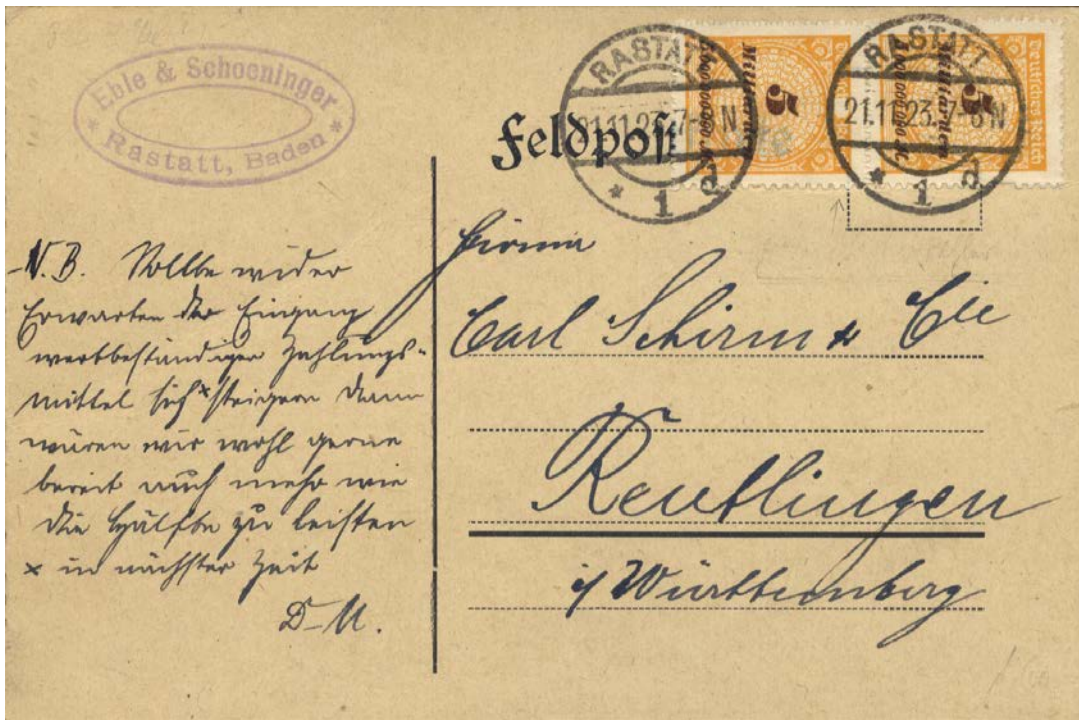


Fernpostkarte, 2x327 BP, 23.11.1923



Fernpostkarte, 2x327 AP, 20.11.1923, PP-Ersttag

Immer wieder reizvoll, wenn man Belege mit Plattenfehlern oder Druckzufälligkeiten findet.

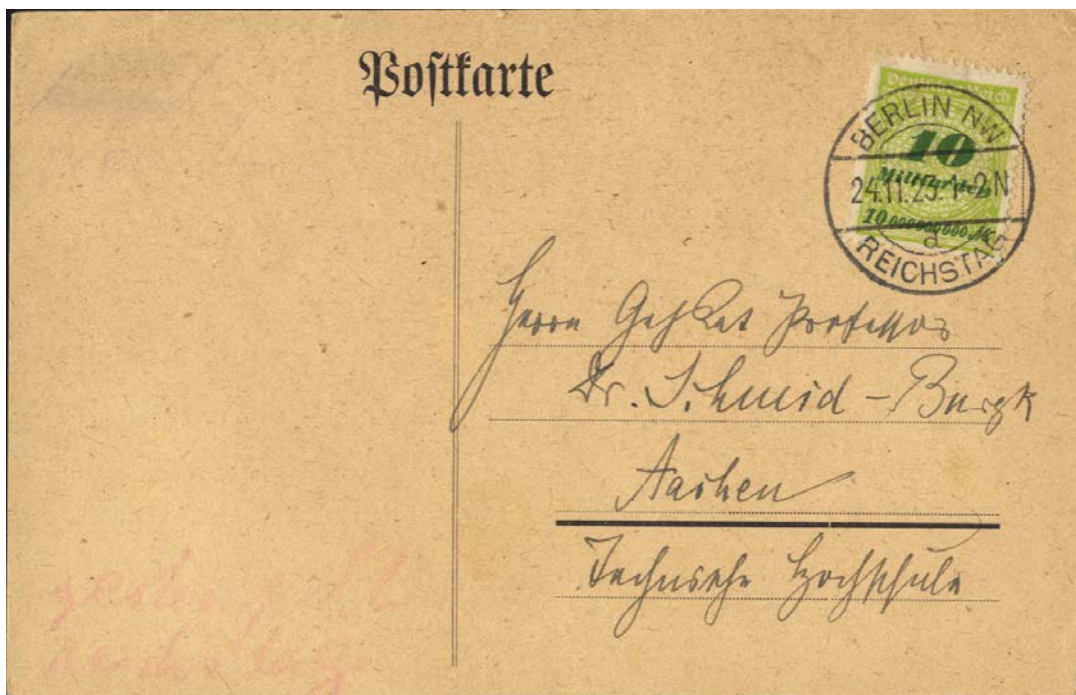


HM



Bei der linken Marke (hier um 90° gedreht) befindet sich oben ein großer weißer Fleck. Da wird sich vermutlich ein Stück Papier in die Druckpresse verirrt haben, das dort nicht hingehörte.

Dies war die „Standard“-Marke für die Fernpostkarte, dazu mit einem REICHSTAG-Stempel.



HM

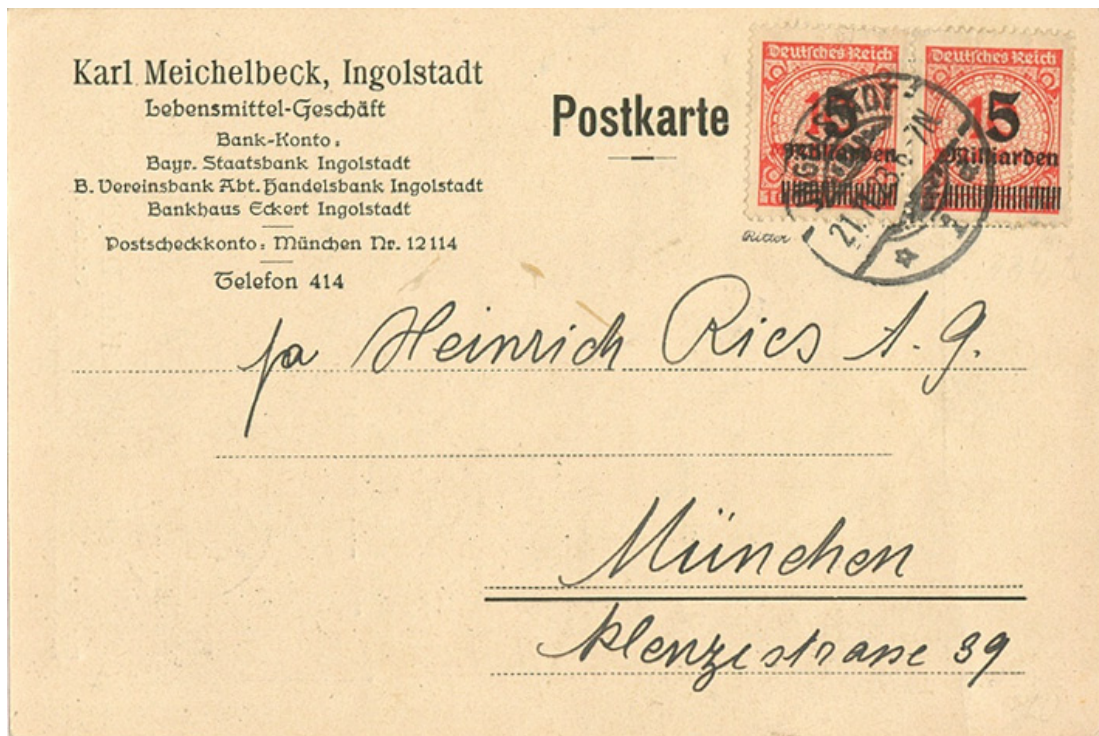
Fernpostkarte, 328 AW, 24.11.1923

Aber auch hier wurden die kleineren Werte aufgebraucht.



Fernpostkarte, 5x326 BP, 20.11.1923, PP-Erstag

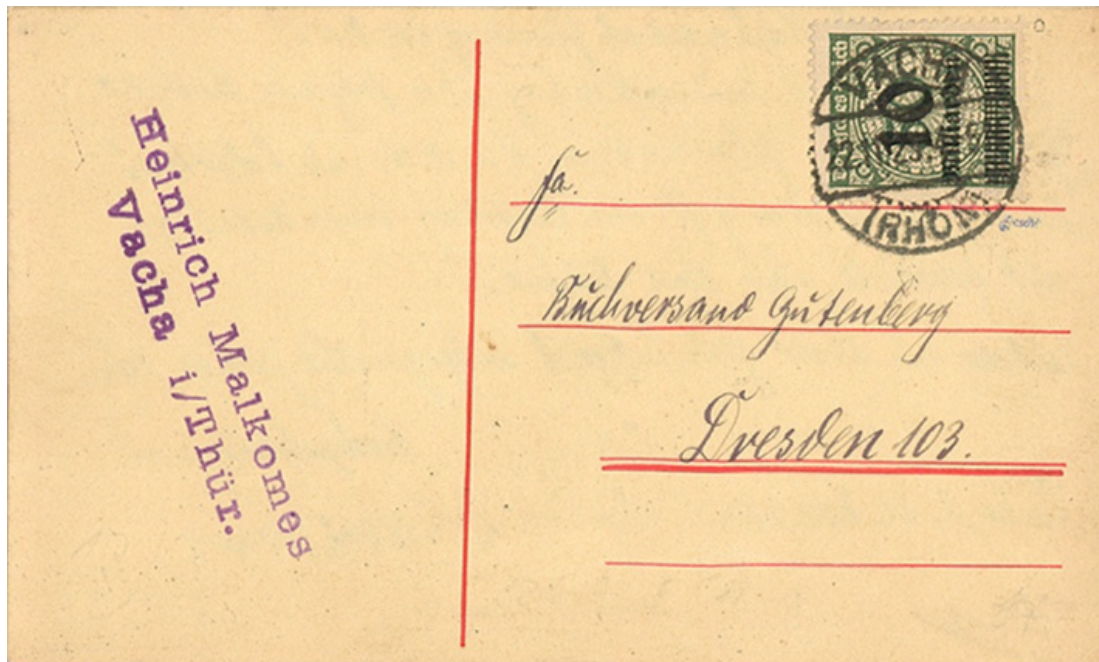
Und noch einige Karten mit OPD-Marken.



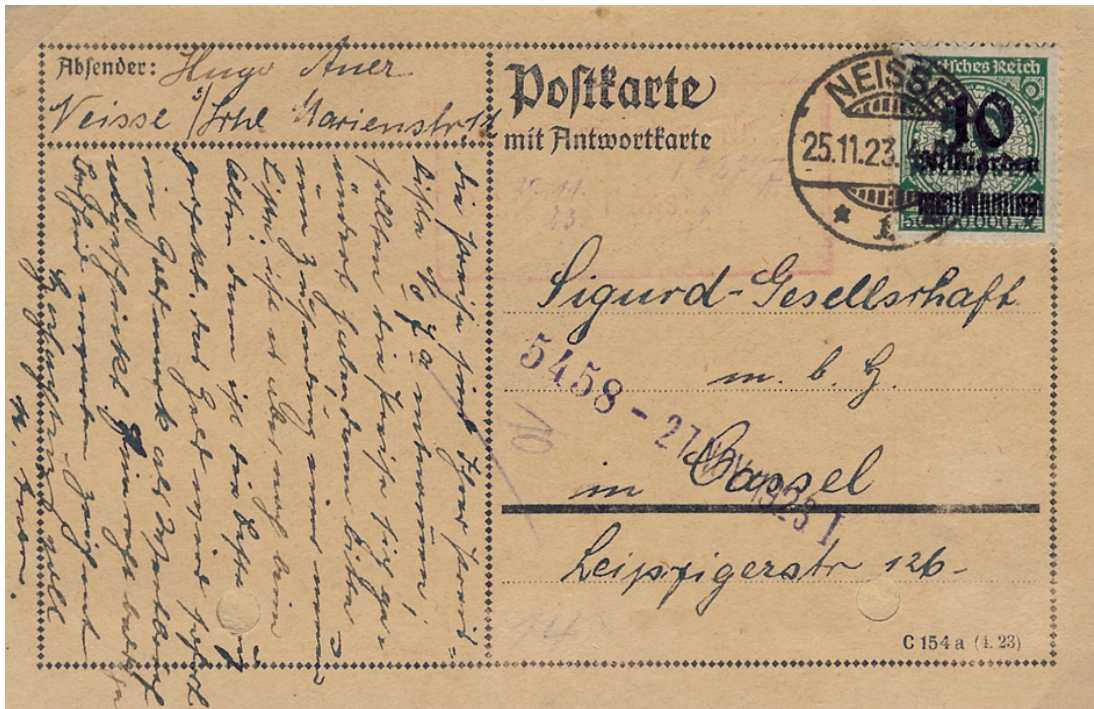
Fernpostkarte, 2x334 AP, 21.11.1923



Fernpostkarte, 335 AP, 22.11.1923



Fernpostkarte, 336 AP, 22.11.1923



Fernpostkarte, 336 AWb, 25.11.1923, PP-Letzttag



Fernpostkarte, 337 AP, 22.11.1923

Diese Karte wurde in das Seltenheitsverzeichnis von INFLA-Berlin unter der Nummer C 92 aufgenommen, was jedoch nicht verwundert, denn diese Marke auf Beleg ist eine große Rarität.

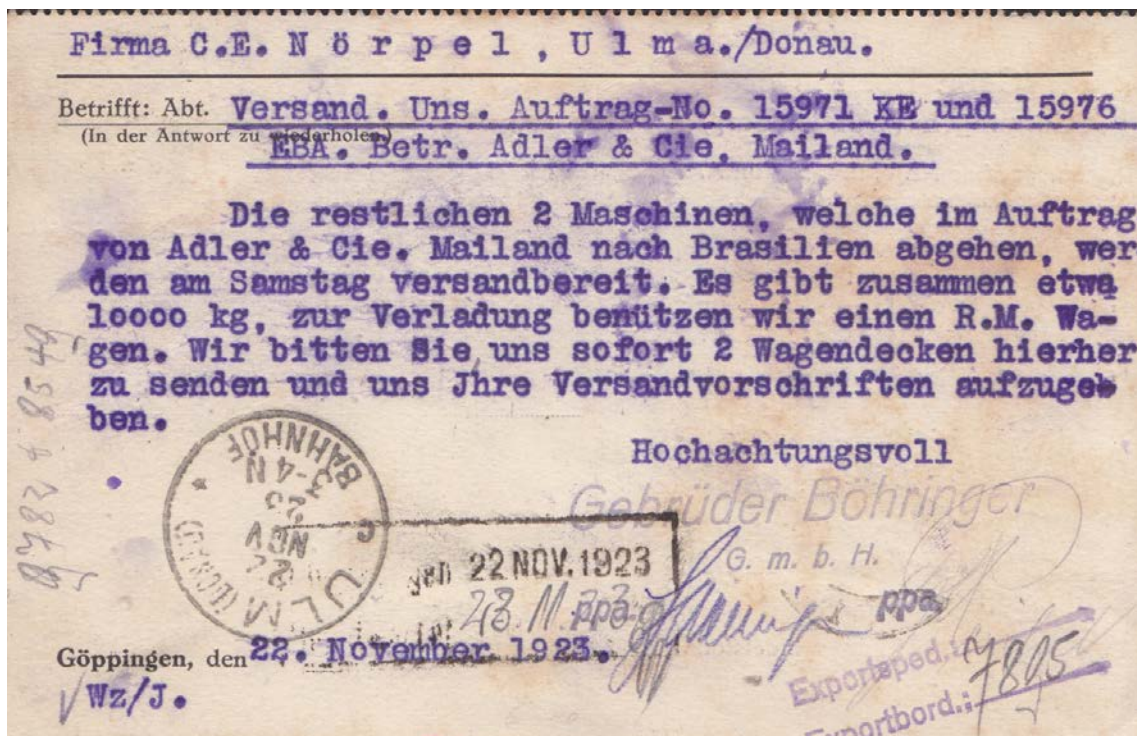
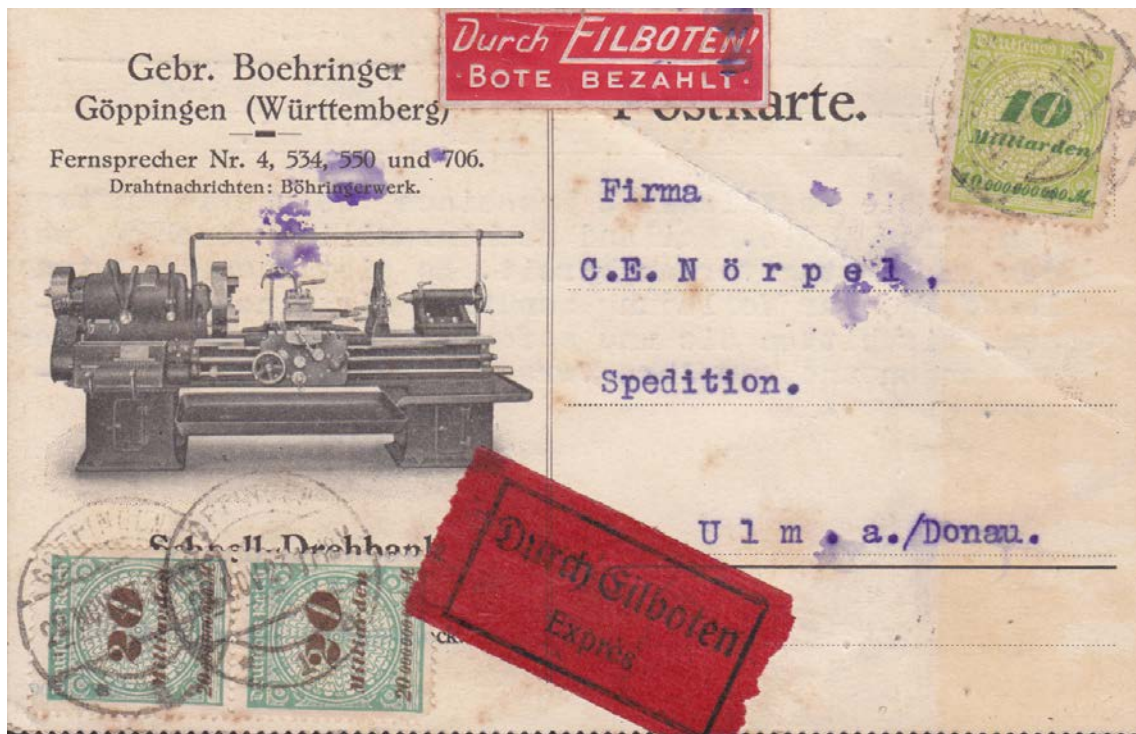


Fernpostkarte, 2x333 AW, 22.11.1923

Hin und wieder findet man auch Postkarten mit der Zusatzleistung Einschreiben, und postlagernd muss man solche als Raritäten bezeichnen. Porto 10 Milliarden, R-Gebühr 20 Milliarden, Postlagergebühr 1 Milliarde.



Zu guter Letzt kann auch noch eine Fernpostkarte mit Eilzustellung hier vorgestellt werden, die man auch nicht sonderlich häufig zu Gesicht bekommt. Neben dem Porto waren 40 Milliarden als Eilzustellgebühr zu entrichten.



HM